

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung

während des Schuljahrs Ostern 1884—85.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	I, 1 und I, 2 comb.	II, 1	II, 2.	III, 1.	III, 2.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
evangel.	2			2			4		
kathol.	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Deutsch	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Latein	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Griechisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Französisch	2	2		—	—	—	—	—	4
Hebräisch	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Geschichte und Geographie	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Rechnen und Mathematik	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Physik	2	2		2		2	2		10
Turnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	1			1			2		4
Singen	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4

1*

1*

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lfz. Nr.	N a m e n.	Ordinariat.	I.	II, 1.	II, 2.	III, 1.	III, 2.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Direktor Dr. Fürstenau	I.	2 Horaz 6 Griechisch	2 Homer	3 Homer (V. 2)						13 (12)
2	Prorektor Krause, 1. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.						21
3	Rieker, 2. Oberlehrer.		2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	7 Latein 2 Französ.					17
4	Dr. Wolff, 3. Oberlehrer.	II, 1	3 Gesch. u. Gg. 6 Latein 5 Griechisch 3 Gesch. u. Gg.	2 Deutsch 6 Latein 5 Griechisch 3 Gesch. u. Gg.							19
5	Dr. Wackermann, 4. Oberlehrer.	II, 2.	6 Latein	2 Latein	2 Deutsch 2 Latein 4 (W. 5) Griech. 3 Gesch. u. Gg.						19 (20)
6	Schaub, 1. ordentl. Lehrer	III, 1.			2 Deutsch 9 Latein 3 Gesch. u. Gg.	2 Deutsch 3 Gesch. u. Gg.					19
7	Schnitz, 2. ordentl. Lehrer.	IV.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein				22
8	Henkel, 3. ordentl. Lehrer.		1 Gesang			2 Naturgesch.	3 Mathem. 2 Naturgesch.	4 Mathem. 2 Naturgesch.	3 Rechnen 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Naturgesch.	24 (4)
9	Dr. Endemann, 4. ordentl. Lehrer.	III, 2.		6 Latein	7 Griechisch	2 Latein 7 Griech.		5 Französ.	4 Französ.	3 Deutsch 9 Latein	22
10	Wenning, 5. ordentl. Lehrer.	VI.						2 Geschichte 2 Geographie	2 Deutsch 9 Latein 1 Geschichte 2 Geographie	1 Geschichte 2 Geographie	21
11	Stanger, wissensch. Hilfslehrer.	V.							2 Religion	3 Religion	21
12	Pfarrer Zimmermann, evang. Religionslehrer		2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion						18
13	Kaplan Dr. Fischer, kathol. Religionslehrer.		2 Religion								4
14	Ruth, technischer Lehrer.							2 Zeichnen	1 geom. Zeich. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	11
15	Störger, technischer Lehrer.		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen					10

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Fürstenau.

Religionslehre. 2 St. w. a) evangelische. Repetition des apostolischen Zeitalters; Kirchengeschichte (Gymnasiallehrer Schmitz). b) katholische (combin. mit Secunda und Ober-Tertia). Nachweis der Göttlichkeit der vorchristlichen und christlichen Offenbarung, nach König. (Kaplan Dr. Fischer).

Deutsche Sprache. 3 St. w. Geschichte der deutschen Nationalliteratur seit Opitz. Im Anschluss an dieselbe: Lektüre der Proben in Hopf und Paulsicks deutschem Lesebuch für Secunda und Prima. Lessings Laokoon. Goethes Iphigenie. Freie Vorträge und Aufsätze (Gymnasiallehrer Schmitz).

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Si duo faciunt idem non est idem. 2. Warum durfte nach Lessing der Künstler im Unterschiede von dem Dichter den Laokoon nicht schreiend darstellen? 3. „Und eine Gunst ist die Notwendigkeit“ (Clausurarbeit). 4. Gedankengang von Klopstocks Ode: „Mein Vaterland.“ 5. Dass Handlungen der eigentliche Gegenstand der Poesie sind, ist an Goethes Hermann und Dorothea nachzuweisen. 6. „Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, Lass es dir gefallen Stein Dass wir dich behauen!“ 7. a. „Die Wünsche erfüllen uns selbst das Gewünschte.“ b. Labor voluptasque, dissimillima natura, naturali quadam inter se societate sunt juncta. 8. Der Charakter des Prinzen in Lessings Emilia Galotti. 9. Was folgt aus dem Zweck der Tragödie für die Form und den Inhalt derselben? (nach Lessing) (Klassenarbeit). Für die Abiturienten: im Sommer: „Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück.“ Im Winter: Wie tritt das National- und das Stammesbewusstsein der Griechen in der Geschichte hervor?

Lateinische Sprache. 8 St. w. Horatius Oden mit Ausw., 2 St. w. (Dir. Dr. Fürstenau); im Sommer: Cicero de oratore; im Winter: Tacitus Germania und Ann. XI. XII. m. Ausw. Kur-sorische Lektüre, im Sommer: Curtius III—V, im Winter: Cic. de divinatione, 4 St. w. Aufsätze, Extemporalien u. Exercitien; mündliche Übungen nach Seyffert, 2 St. w. Übungen im Lateinsprechen (Oberlehrer Dr. Wackermann).

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1. Neminem ante mortem beatum esse praedicandum exemplis ex historia petitis comprobatur. 2. a. In via virtuti nulla est via (Ov. met. XIV, 118). Chrie. b. Ubi de secundo bello Punico decertatum sit. 3. a. Num recte de Gracchis iudicaverit Cicero de or. I, 9, 38. b. Comparantur inter se Lacedaemonii et Athenienses. 4. a. In primo Ciceronis de oratore libro quae sit Crassi, quae Antonii sententia de vero perfectoque oratore. b. Describuntur et tempus et locus, quibus in primo „de oratore“ libro Cicero sermonem facit institui. 5. (Klausurarbeit) Quibus rebus fretus Hannibal potuit sperare suam fore de Romanis victoriam? 6. Athenarum situs quantum contulerit ad magnitudinem civitatis. 7. Enarratio secundi et vicesimi Iliadis libri. 8. (Clausurarbeit) De Hannibale. 9. a. Oratio contra Gallos ius honorum petentes in senatu habita (Tac. ann. XI, 23). b. Quid Caesar, quid Tacitus doceat de Germanorum moribus et institutis publicis. Für die Abiturienten: im Sommer: Apud Graecos quanam aetas fecundissima fuerit puri verique patriae amoris. Im Winter: Ea data Romanis sors fuit, ut magnis omnibus bellis victi vincerent.

Griechische Sprache. 6. St. w. Im S.: Homers Ilias B. XI. XVI. XVIII. XIX. XXI. XXII. 3 St. w.; Thucydides B. I. II. mit Ausw. 2 St. w. Im W.: Sophocles König Oedipus, dann Platos Apologie, 5 St. w.; Extemporalien und Exercitien nach Seyffert und nach Diktaten, 1 St. w. (Dir. Dr. Fürstenau).

Französische Sprache. 2 St. w. Athalie von Racine im S., Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée im W. Alle 3 Wochen ein Extemporale nach Diktaten und im Anschluss daran grammatische Übungen (Oberlehrer Ricker).

Hebräische Sprache. 2 St. w. Die Verba guturalia und anomala sowie die Lehre vom Nomen, nach Thierschs Grammatik. Übersetzung und Erklärung geschichtlicher Stücke aus Gesenius-Heiligstedts Lesebuch (Pfr. Zimmermann).

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Neuere Geschichte nach Herbsts hist. Hilfsbuch 3. Teil. Repetitionen aus der alten Geschichte und der Geographie (Oberlehrer Dr. Wolff).

Mathematik. 4 St. w. Gleichungen des 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Trigonometrie. Progressionen nebst Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie. Geometrische Aufgaben (Prorektor Krause).

Mathematische Aufgaben für die Abiturienten: Im S.: 1. Wie gross ist die Oberfläche einer kalten Zone, und in welcher Entfernung von der Erde kann sie überblickt werden? 2. Aus der Höhe und Mittellinie zur Grundlinie und der den Winkel an der Spitze halbierenden Transversale ist das Dreieck zu konstruieren. 3. Die Kräfte p und q wirken unter dem Winkel ε auf einen Punkt B. Wie gross ist die resultierende Kraft, und welche Winkel bildet sie mit den Seitenkräften? $p = 23 \text{ cm}$, $q = 35 \text{ cm}$, $\varepsilon = 89^\circ 59' 30''$. 4. $x + y = 5$; $(x^2 + y^2)(x^3 + y^3) = 455$. Im W.: 1. Welches ist der kubische Inhalt und die Oberfläche eines Kegels, dessen Grundfläche der Parallelkreis von 30° n. Br. und dessen Scheitel der Nordpol ist, wenn die Erde als eine Kugel angesehen wird, deren Radius 859,44 geogr. Meilen beträgt? 2. Aus einer Seite und der Summe der beiden Diagonalen ist ein Rhombus zu konstruieren. 3. Der Flächeninhalt des einem Dreieck eingeschriebenen Kreises ist zu berechnen, wenn $a = 195 \text{ cm}$, $qa = 312 \text{ cm}$ und $qb + qc = s = 130 \text{ cm}$ ist. 4) Folgende Gleichungen: $\frac{x+y}{1+xy} = \frac{1}{2}$ und $\frac{x^2+xy+y^2}{1+xy+x^2y^2} = \frac{49}{241}$ sind aufzulösen.

Physik. 2 St. w. Statik und Dynamik. Physikalische Aufgaben (Prorektor Krause).

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wolff.

Religionslehre. 2 St. w. a. evangelische. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Leben Jesu nach dem Johannesevangelium (Gymnasiallehrer Schmitz). b. katholische. Siehe Prima.

Deutsche Sprache. 2 St. w. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsicks deutschem Lesebuch II. 2. Schillers „Spaziergang“, „Wallenstein“, „Wilhelm Tell“. Dispositionsübungen und Aufsätze (Oberlehrer Dr. Wolff).

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Zustände des Perserreichs nach Xenophons Anabasis. 2. Gedanken- gang in Schillers Elegie „Der Spaziergang“. 3. Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald, eine Mahnung an die Wahrheit des Spruches: „Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg“ (Picc. I, 4). 4. Welche Vorbereitungen traf Xerxes für seinen Zug gegen Griechenland? (Klassenarbeit.) 5. Cicero im Exil nach seinen Briefen an Atticus. 6. Wie zeichnet Schiller in seiner Wallenstein-Trilogie den Charakter des Helden? 7. Das Eingreifen der Gottheit bei Herodot. 8. Athen und Sparta in den Perserkriegen. 9. Die Fabel des Schillerschen Tell (Klassenarbeit). 10. Die Frauencharaktere in Schillers Tell.

Lateinische Sprache. 8 St. w. Virgils Aeneide B. V—VII, 248, 2 St. w. (Oberlehrer

Dr. Wackermann). Ciceros Briefe mit Ausw. im S., Livius B. XXII. XXIII, 1—25 im W., 3 St. w. Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung der Syntax. Scripta und Extemporalien nach Diktaten; 4 Aufsätze. Schriftliche und mündliche Übungen in der Klasse 2 St. w. (Oberlehrer Dr. Wolff).

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1. De bello Mutinensi. 2. De Xerxe et Demarato. 3. De Q. Fabio Maximo Cunctatore. 4. De proelio Cannensi.

Griechische Sprache. 7 St. w. Homers Odyssee B. I—VIII. XII. XIII. 2 St. w. (Dir. Dr. Fürstenau). Herodot B. VII u. VIII m. Ausw., 3 St. w. Grammatik nach Curtius § 469 bis 622. Exercitien und Extemporalien nach Seyffert und nach Diktaten, 2 St. w. (Oberlehrer Dr. Wolff).

Französische Sprache. 2 St. w. Molière, Le bourgeois gentilhomme im S., Guizot, Histoire de Charles I^{er} im W. Syntax nach Ploetz' Schulgrammatik VI—IX. Abschn. mit Ausw. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach Ploetz oder nach Diktaten (Oberlehrer Ricker).

Hebräische Sprache (comb. mit Unter-Secunda). 2 St. w. Die Elementarlehre und von der Formenlehre die Pronomina sowie das regelmässige Verbum, auch mit Suffixen, und die Verba gutturalia nebst Übersetzung der eingefügten Übungsstücke nach Seffer-Sebald §. 1—38 und 54—58 (Pfr. Zimmermann).

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Römische Geschichte nach Herbsts hist. Hilfsbuch 1. Teil; Wiederholung der griechischen Geschichte und der Geographie Westeuropas und der ausser-europäischen Erdteile (Oberlehrer Dr. Wolff).

Mathematik. 4 St. w. *Arithmetik:* Repetition der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmengesetze. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. *Geometrie:* Schluss der Planimetrie. Konstruktionen. Elemente der Trigonometrie (Pror. Krause).

Physik. 2 St. w. Elemente der Chemie. Magnetismus und Elektrizität (Pror. Krause).

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wackermann.

Religionslehre. 2 St. w. a. evangelische. Leben Jesu nach den Synoptikern. Apostelgeschichte (GL. Schmitz). b. katholische. S. Prima.

Deutsche Sprache. 2 St. w. Lesen und Erklären deutscher Musterstücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch II. 2. Goethes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Jungfrau von Orleans“. Die Periode. Übungen im freien Vortrage und im Deklamieren. Dispositionsübungen und Aufsätze (Oberlehrer Dr. Wackermann).

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Der Nutzen der Nilüberschwemmungen. 2. Damon erzählt seinem Freunde Phintias die Abenteuer seiner Reise (nach Schillers „Bürgschaft“). 3. a. Dem Mutigen hilft Gott (Chrie). b. Charakteristik des Ritters und des Ordensmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ 4. (Klausurarbeit) Welche Bedeutung hatten für die Griechen die Nationalspiele? 5. a. Landung des Aeneas bei Karthago (nach Virg. Aen. I.). b. Warum schlug Xenophon den ihm von den Griechen angetragenen Oberbefehl aus? (Xen. anab. VI, 1.). 6. Die Vorgeschichte zu Goethes „Hermann und Dorothea“ nach den drei ersten Gesängen. 7. (Klausurarbeit) Der Birnbaum auf dem Felde. 8. a. Der Nachahmungstrieb, ein Vorzug und ein Fehler. b. Welche Vorteile verdankte Athen seiner Seemacht? 9. Dispositionen.

Lateinische Sprache. 8 St. w. Virgils Aeneide, B. I. II, 1—400, 2 St. w. (Oberlehrer

Dr. Wackermann). Ciceros Catilin. Reden I—IV. im S., Livius B. II u. III im W., 4 St. w. Repetition der gesamten Elementargrammatik und grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert §. 129—201, 239—310, 313—341. Übungen im mündlichen Übersetzen nach Seyfferts Übungsbuch für Secunda. Wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale, meist im Anschluss an die grammatischen Wiederholungen oder die Lektüre, 2 St. w. (GL. Dr. Endemann).

Griechische Sprache. 7 St. w. Homers Odyssee B. IX, X und XII, im S. 3, im W. 2 St. w. (Dir. Dr. Fürstenau). Xenophons Anabasis V, 6—VII, im S. 2, im W. 3 St. w. Grammatik nach Curtius § 361—468; Übersetzungen aus Seyffert; wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien nach Seyffert oder nach Diktaten, 2 St. w. (Oberlehrer Dr. Wackermann).

Französische Sprache. 2 St. w. Michaud, Histoire de la première croisade. Syntax nach Ploetz' Schulgr., V. u. VI. Abschn. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach Ploetz oder nach Diktaten (Oberlehrer Ricker).

Hebräische Sprache. Siehe Ober-Secunda.

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Orientalische und griechische Geschichte, letztere nach Herbsts Hilfsbuch 1. Teil. Repetition der Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien, nach Daniels Leitfaden (Oberlehrer Dr. Wackermann).

Mathematik. 4 St. w. *Arithmetik:* Wiederholung der vier ersten Operationen. Potenz- und Wurzelgesetze. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. *Geometrie:* Proportionalität und Ähnlichkeit. Flächeninhalt der Figuren. Kreisberechnung. Planimetrische Konstruktionen (Pror. Krause).

Physik. 2 St. w. Elemente der Chemie. Magnetismus und Elektrizität (Pror. Krause).

Ober-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Schaub.

Religionslehre. 2 St. w. a. evangelische. Erklärung der Lehr- und der prophetischen Bücher des A. T.; Wiederholung der in früheren Klassen gelernten evangelischen Kirchenlieder (Pfr. Zimmermann). b. katholische. S. Prima.

Deutsche Sprache. 2 St. w. Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia; Bemerkungen über die Dichtungsarten und Versmasze bei Gelegenheit der Lektüre; Auswendiglernen von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz (GL. Schaub).

Lateinische Sprache. 9 St. w. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Merkel, B. XI sowie Einiges aus B. XII und XIII, Prosodik und Elemente der Metrik, Memorieren geeigneter Stellen, 2 St. w. Caesar de b. Gall. IV, V, VII, dann de b. civ. III, 1—32, 80—104, 4 St. w. Grammatik: eingehende Repetition der Casuslehre; Tempus- und Moduslehre und die Syntax des Verbum infinitum nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungen nach Meirings Übungsbuch 2. Abt.; Scripta und Extemporalien, wöchentlich abwechselnd, nach Meiring und nach Diktaten, 3 St. w. (GL. Schaub).

Griechische Sprache. 7 St. w. Xenophons Anab. B. I—III, 3, vor Beginn der Lektüre jedesmal kurze grammatische Wiederholungen, 5 St. w. Verba auf μ und anomala nach Franke-

von Bamberg § 77—97. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen nach Seyfferts Übungsbuch 1. Teil. Wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale, 2 St. w. (GL. Dr. Endemann).

Französische Sprache. 2 St. w. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Grammatik nach Ploetz' Schulgr., III. und IV. Abschn. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach Ploetz oder nach Diktaten (Oberlehrer Ricker).

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Deutsche Geschichte der neueren Zeit nach dem Hilfsbuch von Eckertz. Physische und politische Geographie von Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel (GL. Schaub).

Mathematik. 3 St. w. *Arithmetik*: Die vier ersten Operationen; Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. *Geometrie*: Repetition der Lehre von den Dreiecken und Vierecken; Kreislehre; von der Inhaltsgleichheit der Figuren (Pror. Krause).

Naturgeschichte. 2 St. w. *Botanik*: Allgemeine Botanik und Anleitung zum Bestimmen wildwachsender Phanerogamen nach der Flora von Gies, im S. — *Anthropologie*: Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers, im W. (GL. Henkel).

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Endemann.

Religionslehre. 2 St. w. a. evangelische. Erklärung der historischen Bücher des A. T. sowie Erklärung, Auswendiglernen und Wiederholung einer Anzahl evangelischer Kirchenlieder (Pfr. Zimmermann). b. katholische (comb. mit Quarta, Quinta und Sexta.) Von den Gnadenmitteln, den Sakramenten im Allgemeinen und Besonderen und dem Gebete. Biblische Geschichte des A. T. nach Schuster (Kaplan Dr. Fischer).

Deutsche Sprache. 2 St. w. Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Alle drei Wochen ein Aufsatz (GL. Schaub).

Lateinische Sprache. 9 St. w. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Merkel, B. VII—IX u. XI mit Ausw., 2 St. w. (GL. Dr. Endemann). Caesar de b. Gall., B. I—III, 4 St. w. Grammatik (Syntax) nach Ellendt-Seyffert § 129—201. Scripta nach Meiring und Extemporalien nach demselben und nach Diktaten. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Meirings Übungsbuch 2. Teil, 3 St. w. (Oberlehrer Ricker).

Griechische Sprache. 7 St. w. Einübung der Formenlehre bis zu den Verba liquida einschl. nach Franke — von Bamberg § 1—76. Übungen im Übersetzen nach Weseners griechischem Elementarbuch 1. Teil. Wöchentlich ein häusliches Scriptum oder Extemporale (Gymnasiallehrer Dr. Endemann).

Französische Sprache. 2 St. w. Lesestücke als Anhang zu Ploetz' Elementargrammatik und Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813, 1. Hälfte. Grammatik nach der Schulgrammatik von Ploetz, Abschn. I. und II. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale nach Ploetz oder nach Diktaten (Oberlehrer Ricker).

Geschichte und Geographie. 3 St. w. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden nach dem Hilfsbuch von Eckertz. Physische und politische Geographie der ausserdeutschen Staaten Europas nach Daniels Leitfaden (GL. Schaub).

Mathematik. 3 St. w. *Arithmetik*: Die Gesetze der vier ersten arithmetischen Operationen;

Aufgaben aus der Sammlung von Heis, § 1—24. *Geometrie*: Die Lehre von den parallelen Linien, den Dreiecken und Vierecken; Konstruktionsaufgaben (GL. Henkel).

Naturgeschichte. 2 St. w. *Botanik*: Allgemeine Botanik und Anleitung zum Bestimmen wildwachsender Phanerogamen nach der Flora von Gies, im S. — *Zoologie*: Systematische Übersicht über das gesamte Tierreich; eingehendere Betrachtung und Beschreibung von Arten aus den wichtigsten Familien der Wirbeltiere, im W. (GL. Henkel).

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Schmitz.

Religionslehre. 2 St. w. a. evangelische. Erklärung und Auswendiglernen der drei ersten Hauptstücke des Katechismus sowie einer Anzahl evangelischer Kirchenlieder (GL. Schmitz). b. katholische. S. Unter-Tertia.

Deutsche Sprache. 2 St. w. Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (GL. Schmitz).

Lateinische Sprache. 9 St. w. Cornelius Nepos vit. I—IX. XV. XVI. XXII. XXIII, 5 St. w. Grammatik nach Ellendt-Seyffert (Syntax mit Ausw. und Wiederholung der Formenlehre); Scripta und Extemporalien abwechselnd und mündliche Übungen nach Meirings Übungsbuch, 4 St. w. (GL. Schmitz).

Französische Sprache. 5 St. w. Ploetz' Elementar-Grammatik, Kursus für Quarta, Lekt. 61—112. Lesestücke des Anhangs (GL. Wenning).

Geschichte. 2 St. w. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch (HL. Stanger).

Geographie. 2 St. w. Beschreibung der ausereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden (GL. Stanger).

Mathematik. 4 St. w. *Rechnen*: Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche; Regel de tri; die bürgerlichen Rechnungsarten. *Geometrie*: geometrische Anschauungslehre; leichtere Lehrsätze aus der Lehre von den parallelen Linien und vom Dreieck (GL. Henkel).

Naturgeschichte. 2 St. w. *Botanik*: Beschreibung wildwachsender Phanerogamen; Organographie des Pflanzenkörpers; das Linnésche System; Charakteristik der wichtigsten Pflanzenfamilien, im S. — *Zoologie*: Beschreibung von Repräsentanten aus den Klassen der Gliederfüßer und Weichtiere, im W. (GL. Henkel).

Quinta.

Ordinarius: Hilfslehrer Stanger.

Religionslehre. 2 St. w. a. evangelische. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn, sowie Erklären, Auswendiglernen und Wiederholung einer Anzahl evangelischer Kirchenlieder (Pfr. Zimmermann.) b. katholische. S. Unter-Tertia.

Deutsche Sprache. 2 St. w. Lesen und Auswendiglernen aus Hopf und Paulsies Lesebuch 1. Teil 2. Abt.; Abrisz der Formen- und Satzlehre nach dem Anhang desselben Lehrbuchs; Einübung der Regeln für die neue deutsche Rechtschreibung; alle 4 Wochen drei schriftliche Übungen (HL. Stanger).

Lateinische Sprache. 9 St. w. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, § 1—125; Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre; Erklärung und Einübung einiger syntaktischen Regeln; schriftliche und mündliche Übungen nach Meirings Übungsbuch für Quinta; Extemporalien (HL. Stanger).

Französische Sprache. 4 St. w. Ploetz' Elementargrammatik, Kursus für Quinta, Lekt. 1—60 (GL. Wenning).

Geschichte. 1 St. w. Erzählungen aus der römischen Geschichte in biographischer Form (HL. Stanger).

Geographie. 2 St. w. Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, nach Daniels Leitfaden (HL. Stanger).

Rechnen. 3 St. w. Rechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen nach Schellen, Aufgabensammlung 1. Teil § 16—31 (GL. Henkel).

Naturgeschichte. 2 St. w. *Botanik*: Beschreibung wildwachsender Phanerogamen und Zusammenstellung derselben nach Familien, im S. — *Zoologie*: Beschreibung einer grösseren Anzahl von Wirbeltieren, im W. (GL. Henkel).

Schreiben. 2 St. w. (Lehrer Ruth).

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Wenning.

Religionslehre. 3 St. w. a. evangelische. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahn, sowie Erklärung und Auswendiglernen einer Anzahl evangelischer Kirchenlieder (Pfr. Zimmermann). b. katholische. 2 St. w. S. Unter-Tertia.

Deutsche Sprache. 3 St. w. Lesen und Auswendiglernen aus Hopf und Paulsieks Lesebuch 1. Teil; Diktate und kleine Aufsätze abwechselnd (GL. Wenning).

Lateinische Sprache. 9 St. w. Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, nebst mündlichen und schriftlichen Übungen nach Meirings Übungsbuch für Sexta. Formen-Extemporalien (GL. Wenning).

Geschichte. 1 St. w. Erzählungen aus der griechischen Geschichte in biographischer Form (HL. Stanger).

Geographie. 2 St. w. Die wichtigsten Grundlehren der Geographie. Allgemeine Übersicht über die fünf Erdteile nach Daniels Leitfaden (HL. Stanger).

Rechnen. 4 St. w. Die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen; Teilbarkeit und Zerlegen der Zahlen; Einleitung in das Bruchrechnen; hauptsächlich Kopfrechnen; schriftliche Aufgaben aus Schellen Teil 1, § 11—18 (GL. Henkel).

Naturgeschichte. 2 St. w. *Botanik*: Einübung der Terminologie an wildwachsenden Phanerogamen und eingehendere Betrachtung einiger von ihnen, im S. — *Zoologie*: Beschreibung einiger höheren Wirbeltiere, im W. (GL. Henkel).

Schreiben. 2 St. w. (Lehrer Ruth).

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren 12 Schüler (sämtlich Konfirmanden) dispensiert, von der am katholischen Religionsunterricht 1 Schüler (Dissident).

Technischer Unterricht.

Turnen. 10 St. w. 1. Abt. Prima, 2. Abt. Ober- und Unter-Secunda, 3. Abt. Ober- und Unter-Tertia, 4. Abt. Quarta, 5. Abt. Quinta und Sexta in je 2 St. w. (im S. Turnlehrer Störger im 4. Quartal Lehrer Wankel).

Bemerkung. Dispensiert waren wegen Wohnens ausserhalb des Schulorts 10 Schüler, aus Gesundheitsrücksichten im S. 7, im W. 9 Schüler; ausserdem im W. 13 Schüler der Unter-Tertia wegen Besuches des mit den Turnstunden collidierenden Konfirmandenunterrichts.

Gesang. 4 St. w. 1. Abt. (Männerchor): Die Chöre aus dem König Oedipus von Sophokles comp. von H. Bellermann. — 1. und 2. Abt. (gemischter Chor): Einüben einer grösseren Anzahl Chorgesänge, beide Abt. je 1 St. w. — 3. Abt. (Quinta und Sexta) 2 St. w.: Stimm- und Treffübungen. Notenlesen. Die leichteren Dur-Tonleitern. Choräle, zwei- und dreistimmige Volks- und Vaterlandslieder (GL. Henkel).

Zeichnen. Für die Schüler der drei unteren Klassen in je 2 Doppelstunden; ausserdem in Quinta 1 St. geometrisches Zeichnen (Lehrer Ruth).

Bemerkung. Ein facultativer Unterricht im Zeichnen für die Schüler der drei oberen Klassen fand nicht statt; diejenigen Schüler dieser Klassen, welche sich im Zeichnen weiter ausbilden wollten, beteiligten sich an dem Unterricht in der hiesigen Kgl. Zeichen-Akademie.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher u. s. w.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Secunda.	Prima.
Religion.	Zahn, Biblische Geschichte.		Katechismus.	Zahn, Biblische Geschichte. Das neue Testament im Urtext.		
	Deutsches evangelisches Kirchengesangbuch.					
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf und Paulsicks Lesebuch, die der Klasse entsprechende Abteilung.					
	Ellendt - Seyffert, Schulgrammatik.					
Lateinisch.	Meiring, Übungsbuch f. Sexta.	Meiring, Übungsbuch f. Quinta.	Cornelius Nepos (Textausgabe mit Wörterbuch) Meiring, Übungsbuch z. l. Gramm. f. d. mittl. Kl. 1. Abt.	Merkel, Delectus aus Ovids Metamorphosen Meiring, Übungsbuch z. lat. Gramm. f. d. mittl. Kl. 2. Abt.	Seyffert, Übungsb. f. Secunda.	
	Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Wörterbuch (empfohlen wird das von Heinichen).					
Griechisch.				Franke- v. Bamberg, griech. Formenlehre.	Seyffert- v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax.	
				Wesener Elementarbuch (IIIb.)	Seyffert, Übungsbuch (von IIIa an). Griechisch-Deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler).	
Französisch.		Ploetz, Elementargrammatik und Elementarbuch.		Ploetz, Schulgrammatik.		
				Französisches Lexicon (empfohl. das von Thibaut).		
Hebräisch.					Seffer-Sebald, Elementarb. der hebr. Sprache.	
Geschichte.			Jäger, Hilfsbuch f. d. ersten Unterricht i. d. alten Geschichte.	Eckertz, Hilfsb. f. d. ersten Unterricht i. d. deutsch. Geschichte.	Herbst, historisches Hilfsbuch 1. bis 3. Teil.	
Geographie.	Daniel, Leitfaden der Geographie Schulatlas (empfohlen wird der von Sydow oder der von Andree-Putzger).					
Mathematik und Rechnen.	Schellen, Rechenbuch.			Heis, Arithmetik. Kopppe, Lehrbuch der Geometrie. Koppe, Lehrb. d. Trigonometrie. (IIa u. I). Schlömilch, fünfstellige Logarithm. Koppe, Lehrb. d. Stereometrie.		
Naturkunde.				Seubert, Botanik Gies, Flora von Hessen.		
Singen.	Böhncke, Chorgesangschule, 1 Hft.			Für den Sängchor: Erck und Greef, Sängerbain.		
	Ausserdem in III, II und I die vorgeschriebenen griechischen, römischen und französischen Klassiker in Textausgaben.					

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. K. Prov.-Schulk. vom 25. April 1884: Mit Genehmigung des Herrn Unterrichtsministers wird für die öffentlichen höheren Schulen des Regierungsbezirks Cassel (ausser Bockenheim) und der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont folgende Ferienordnung festgesetzt: 1. Osterferien 14 Tage, vom Sonntag Palmarum ab. 2. Pfingstferien 3 Tage, vom Sonnabend vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten einschl. 3. Sommerferien 4 Wochen, vom ersten Sonntag im Juli ab. 4. Michaelisferien 14 Tage, vom Sonntage der Michaeliswoche ab. 5. Weihnachtsferien 14 Tage, vom 23. Dezember mittags ab. (Fällt der 7. Januar auf einen Sonnabend, so beginnt der Unterricht erst am folgenden Montag) — Zugleich wird hervorgehoben, dass auf eine möglichst baldige Beseitigung derjenigen freien Zeiten, welche ausser den hergebrachten kirchlichen Feiertagen und den nationalen Festtagen (Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Sedantag) an einzelnen Schulen ortsüblich bisher beibehalten sind, hinzuwirken sei.

2. Durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 10. Juni wird ein Erlass des Ministers der öffentlichen Arbeiten, betreffend die zur Erleichterung von Schulfahrten genehmigten Fahrpreismässigungen, nebst dem darin in Bezug genommenen Erlass vom 8. Juni 1881 zur Kenntnissnahme und Nachachtung übersandt. Aus letzterem ist die folgende Bestimmung von allgemeinem Interesse:

„Für die Erleichterung von Schulfahrten will ich die Beförderung von Schülergesellschaften bei einer Teilnahme von mindestens 10 Personen (einschliesslich der begleitenden Lehrer) zu den Sätzen der Militärbillets genehmigen und nichts dagegen erinnern, dass bei Schulfahrten der niederen Klassen, deren Schüler im Allgemeinen das zehnte Lebensjahr nicht überschritten haben, je zwei Schüler auf ein Militärbillet befördert werden.“

3. Durch Verf. K. Provinz.-Schulk. vom 13. August 1884 wird eine von den Herrn Ministern der geistlichen etc. Angel. und des Innern getroffene Verfügung, betreffend die Schliessung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten nebst Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen zur Kenntnissnahme und genauesten Beachtung übersandt. Aus dieser Anweisung werden hier folgende Bestimmungen von allgemeinem Interesse mitgeteilt.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nöthig machen, gehören:

- a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentypus und Rückfallfieber.
- b. Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.

3. Das gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

4. Verf. K. Prov.-Schulk. vom 11 Oktober 1884: Schüler, deren Reife für die betr. höhere Klasse nicht ganz zweifellos ist, dürfen nicht versuchsweise derselben zugewiesen werden mit der Maszgabe, dass nach kürzerer oder längerer Zeit, etwa auf Grund einer zu diesem Behuf anzustellenden Prüfung, nachträglich entschieden wird, ob sie als der höheren Klasse angehörig anzusehen seien oder nicht. Es musz über die Versetzung der Schüler in den betr. Lehrerkonferenzen in definitiver Weise entschieden werden; etwaige Zweifel und Bedenken, welche regelmäszig hinsichtlich einzelner Schüler obwalten werden, müssen in der Versetzungskonferenz durch eingehende Beratung zum Austrage gebracht werden.

Stellt sich heraus, dass ein Schüler in einem oder dem anderen Fache oder auch nach dem Grade seiner Gesamtbildung zwar z. Z. sich noch nicht die volle Versetzungsreife erworben hat, dass derselbe aber nach der Ansicht der Lehrer in der Lage ist, bei angestrengtem Fleisse das Fehlende nachzuholen und an dem Unterricht der höheren Klasse mit Nutzen teilzunehmen, so ist er der letzteren definitiv zuzuweisen, in sein Zeugnis aber ein entsprechender Vermerk aufzunehmen. Rechtfertigt der Schüler später die gedachten Erwartungen seiner Lehrer nicht, so darf er auf ein weiteres Aufrücken nicht eher rechnen, als bis er die gerügten Mängel in seinen Kenntnissen und Leistungen hinreichend ausgeglichen hat. Wenn im Laufe des Schuljahres die Entwicklung eines Schülers zu Zweifeln darüber Anlass giebt, ob er innerhalb der ordnungsmäszigen Zeit die Reife für die Versetzung in die höhere Klasse erlangen werde, so ist dem Vater desselben, bezw. dessen Vertreter, rechtzeitig seitens der Schule Mitteilung hierüber zu machen, eventuell durch Aufnahme einer bez. Bemerkung in das Zeugnis. Jedenfalls ist ein Vierteljahr vor der Zeit, in welcher die Abhaltung der Versetzungskonferenzen bevorsteht, seitens der Schule dafür Sorge zu tragen, dass die Eltern derjenigen Schüler, deren demnächstige Versetzung als zweifelhaft angesehen wird, hiervon in geeigneter Weise in Kenntnis gesetzt werden.

5. Durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 22. November 1884 wird ein Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angel. mitgeteilt, die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler betreffend. In ersterer Beziehung wird angeordnet, dass bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterricht die Gesamtheit der Erholungspausen nicht weniger als 40 und nicht mehr als 45 Minuten zu betragen hat. (Hinsichtlich der Verteilung der Gesamtdauer auf die einzelnen Lektionswechsel wurden durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 14. Februar d. J. drei Ordnungen den Lehrerkollegien zur Wahl gestellt; das Lehrerkollegium des hiesigen Gymnasiums entschied sich für die bereits an demselben bestehende, wonach um 9 und 11 Uhr Vormittags sowie um 3 Uhr Nachmittags eine Pause von je 10 Minuten, um 10 Uhr Vormittags eine solche von 15 Minuten stattfindet unter möglichst gleichmäziger Verteilung dieser Pausen auf die in Betracht kommenden sechs Lehrstunden). Als Regel ist einzuhalten, dass während der Pausen alle Schüler die Lehrzimmer zu verlassen haben und diese inzwischen gelüftet werden. — Rücksichtlich der Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit werden als Maxima für Schüler mittlerer Begabung bestimmt (unter vollständiger Freilassung der Sonn- und Feiertage): für VI 1 St., V 1½ St., IV. IIIb 2 St., IIIa. IIb 2½ St., IIa. I 3 St.

6. Durch Minist. Verf. vom 24. Dezember 1884 wurden einige Bestimmungen der unter dem 27. Mai 1882 erlassenen Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen teils näher erläutert, teils modifiziert. Unter anderem wird erklärt, dass die Bestimmung über Kompensation (§ 12, 3 Abs. 2 der gedachten Prüfungs-Ordnung): „Dagegen ist zulässig, dass nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch mindestens gute Leistungen in einem anderen obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden“ nicht so aufzufassen ist, dass die Mangelhaftigkeit der Leistungen, um eine Kompensation zu ermöglichen, auf einen einzigen obligatorischen Lehrgegenstand beschränkt sein müsse, sondern dass nicht genügende Leistungen in je einem Gegenstande durch mindestens gute Leistungen in je einem anderen obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden können. Hiernach ist es nicht ausgeschlossen, dass bei einer im Übrigen befriedigend ausgefallenen Gymnasial-Reifeprüfung nicht genügende Leistungen zum Beispiel in der Mathematik und in der Physik durch gute Leistungen im Lateinischen und im Französischen für ergänzt erachtet werden können. Der Gefahr eines Missbrauchs dieser Ausgleichung ist dadurch vorgebeugt, dass dieselbe nur für zulässig erklärt, nicht zu einem Rechtsanspruch der Geprüften gemacht ist. Überdies ist nicht jeder Grad der Mangelhaftigkeit der Leistungen in einem Gegenstande überhaupt der Kompensation fähig, sondern in dem Gegenstande, für welchen die Kompensation zugelassen wird, dürfen die Leistungen keinesfalls unter das Mass herabgehen, welches für die Versetzung nach Prima erfordert wird.

Durch Verf. vom 1. Oktober 1884 genehmigte der Herr Minister der geistlichen etc. Angel. die Bestimmung, dass an dem hiesigen Gymnasium die Reifeprüfung für den

III. Chronik des Gymnasiums.

Der Kursus des Schuljahres 1884—85 begann am 21. April 1884.

Durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 7. April 1884 wurde der seit Michaelis 1882 am hiesigen Gymnasium thätige ordentliche Lehrer **H o h e n t h a l** (siehe Progr. von 1883 pag. 12) in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Marburg versetzt und der Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Cassel, **Dr. Endemann** zum ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium ernannt. Derselbe wurde am 22. April in seine hiesige Stellung eingeführt.

Karl Endemann, geboren am 4. August 1856 zu Fronhausen, Kreis Marburg, besuchte von Ostern 1868 das Gymnasium in Marburg und studierte nach bestandenen Maturitätsexamen von Ostern 1875 bis Herbst 1879 klassische Philologie und Geschichte an der Universität Marburg. Am 31. Oktober 1879 bestand er das Examen pro facultate docendi. Im April 1880 trat er die ihm übertragene ordentliche Lehrerstelle am Herzoglichen Gymnasium Casimirianum in Coburg an die er seit 1. April 1881 als definitiv angestellter Lehrer bekleidete. Am 27. Januar 1881 bestand er an der Universität Marburg das Examen rigorosum cum laude und wurde auf Grund seiner Abhandlung „Beiträge zur Kritik des Ephorus“ zum Doctor philosophiae promoviert. Im Oktober 1883 nahm er, um in den preussischen Staatsdienst übertreten zu können, eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Königlichen Gymnasium in Cassel an und wurde dann Ostern 1884 zum ordentlichen Lehrer an dem hiesigen Gymnasium ernannt.

Durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 23. April 1884 wurde dem von dem Herrn Bischof von Fulda anstatt des zum Domkaplan berufenen Kaplans **Ney** (siehe Progr. von 1881 pag. 43) in Aussicht genommenen Kaplan **Dr. Fischer** hierselbst der Religionsunterricht für die katholischen Schüler des hiesigen Gymnasiums übertragen.

Dr. Anton Fischer, geboren am 20. Mai 1855 zu Rossdorf bei Marburg, besuchte das Seminar zu Fulda, darauf 2 Jahre das Gymnasium zu Marburg, und widmete sich nach erlangtem Reifezeugnis im Herbst 1875 dem Studium der Rechtswissenschaft auf der Universität zu Marburg, dann der Theologie zu Würzburg. Nach Ablauf des für Theologen vorgeschriebenen Trienniums ging er behufs weiterer Ausbildung nach Italien, erwarb zu Rom an der Universitas Gregoriana den Doctorgrad und kehrte im Herbst 1882 nach Deutschland zurück. Zu Ostern 1884 wurde er, nachdem er sich allen vorgeschriebenen Prüfungen mit Erfolg unterzogen und zum Priester geweiht worden, als erster Kaplan zu Hanau angestellt.

Die Sommerferien dauerten vom 7. Juli bis 2. August.

Am 28. August wurde unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissars, Herrn Provinzial-Schulrath **Dr. Lahmeyer**, die mündliche Entlassungsprüfung vorgenommen, nachdem die schriftliche Prüfung vom 18. bis 22. August stattgefunden hatte.

Bei der Sedanfeier am 2. September hielt die Festrede Gymnasiallehrer **Schaub**.

Die Herbstferien dauerten vom 29. September bis 11. Oktober.

Durch Verf. vom 1. Oktober 1884 genehmigte der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten, dass an dem hiesigen Gymnasium bei gleichzeitiger Einziehung der Remuneration für den

zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrer eine neue Oberlehrerstelle errichtet werde. Demgemäss wurde durch Verf. Kgl. Prov.-Schulk. vom 11. ej. der erste ordentliche Lehrer der Anstalt Dr. O. Wackermann zum etatmässigen Oberlehrer befördert.

Am 19. Oktober begingen die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls.

Am 25. Oktober starb nach kurzem Krankenlager im elterlichen Hause zu Klein-Steinheim bei Hanau ein hoffnungsvoller Schüler, der Quartaner Karl Stahl, Sohn des dortigen Gastwirts Stahl.

Durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 1. December 1884 wurde der Hilfslehrer Viktor Wennning (s. Progr. von 1884 pag. 11) zum ordentlichen Lehrer ernannt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember mittags bis 6. Januar.

Am 17. März wurde unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannten Direktors die mündliche Prüfung der Abiturienten vom Schuljahr 1884—85 vorgenommen, nachdem die schriftliche Prüfung vom 2. bis 7. März sattgefunden hatte.

Zum 1. April d. J. ist der unterzeichnete Direktor nach 47jähriger Dienstzeit seinem Antrage gemäss in den Ruhestand versetzt. Als dessen Nachfolger ist der Professor Dr. Hartwig, gegenwärtig Direktor des Gymnasiums in Corbach designiert.

Am 14. Oktober v. J. erkrankte der Turnlehrer Störger, sodass der Turnunterricht ausfallen musste. Da die Genesung des gedachten Lehrers wider Erwarten sich verzögerte, so wurde durch Verf. K. Prov.-Schulk. vom 29. Januar d. J. der Elementar- und Turnlehrer an der Knabenbürgerschule II hierselbst, Wankel, zunächst für die beiden Monate Februar und März mit der Erteilung des Turnunterrichts an die Schüler des Gymnasiums beauftragt. Ausserdem wurden durch Unwohlsein an der regelmässigen Unterrichtserteilung gehindert: der Direktor 1, Oberl. Ricker 2, Oberl. Dr. Wolff 1, Oberl. Dr. Wackermann $\frac{1}{2}$, GL. Schaub 1 Tag sowie auf Grund eines von K. Prov. Schulk. ihm erteilten Urlaubs $3\frac{1}{2}$ Woche, GL. Henkel $7\frac{1}{2}$, GL. Dr. Endemann 14 Tage; ferner wurden wegen Beurlaubung vertreten Oberl. Ricker 2 Tage, GL. Schmitz dreimal an 4 Tagen, Lehrer Ruth 1 Tag. Letzterer war auch während der beiden letzten Wochen des Winterhalbjahrs wegen Erkrankung eines seiner Familienglieder an Erteilung seines Unterrichts gehindert.

IV. Statistische Übersicht.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/5.

	0. I	U. I.	0. II	U. II	0. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	9	17	17	25	29	37	35	33	32	234
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1883/4	7	3	2	6	1	4	2	2	2	29
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	12	11	22	26	27	27	28	—	157
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	3	—	7	—	2	29	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/5	6	22	15	33	32	41	33	34	31	247
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4
6. Abgang im Sommersemester	2	3	4	2	1	4	4	1	—	21
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	20	11	32	31	38	28	36	32	232
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	—	1	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	1	1	—	2	1	—	—	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1885	5	19	10	32	29	38	28	37	32	230
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,6	19,0	17,5	16,9	15,5	14,5	13,3	11,9	10,6	—

Bemerkungen: 1. Als Termin für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

2. Das Zeichen $\overbrace{\quad}$ bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kath.	Dissid.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	197	36	1	13	154	60	33
2. Am Anfang des Wintersemesters	182	35	1	14	149	54	29
3. Am 1. Februar 1885	183	31	1	15	146	55	29

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884 = 14, Michaelis = 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern = 3, Michaelis = 1.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am Schlusz des Sommerhalbjahrs 1884 wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

№	Vor- und Zuname.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Name u. Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufent- halt		Gewählter Beruf.
							auf dem Gymn. Jahr	in Prima- Jahr	
1	Georg Lucas	15./5. 1865	Hanau	evang.	Lehrer P. Lucas	Hanau	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechts- wissenschaft Medicin.
2	Alfred Runkel	4./7. 1861	Hanau	evang.	Bürger und Bleichgarten- besitzer K. Runkel	Hanau	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	

Am Schlusz des Winterhalbjahrs 1884/5 werden mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden:

1	Rudolf Welcker	28./6. 1864	Eckarts- hausen Kr. Büdingen Grossh. Hessen	evang.	Pfarrer	Eckarts- hausen	7	2	Militärstand.
2	Ernst Mumm	21./8. 1866	Gelnhausen	evang.	Kreisphysikus Dr. med.	Gelnhausen	8	2	Rechts- u. Kameral- wissenschaft Theologie
3	Otto Zehner	23./6. 1865	Hanau	evang.	Realschul- lehrer	Hanau	11	2	Theologie
4	August Herchenröder	24./3. 1865	Gettenbach Kr. Gelnhausen	evang.	Lehrer	Langen- diebach Kr. Hanau	10	2	Theologie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek:

An Geschenken sind in dem Schuljahre 1884/5 eingegangen:

Vom Kgl. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden, Heft 77 u. 78. Bonn 1884. Luis' de Camoens dramatische Dichtungen übersetzt von Storck, Paderborn 1885. Cohausen, A. v., Der römische Grenzwall in Deutschland. Wiesbaden 1884.

Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium:

Verhandlungen der Direktoren-Conferenz in Schleswig-Holstein 1883.

Erster Nachtrag zur Verordnung über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes vom 11. März 1880. Berlin 1884.

Von der städtischen Behörde hierselbst: Grundetat für das Rechnungsjahr 1884/5.

Von hiesiger Handelskammer: Jahresbericht der Handelskammer zu Hanau für 1883.

Vom Herrn Verfasser: Professor Dr. A. Kiene, Die Epen des Homer 2 T.

Von den Verlagsbuchhandlungen von Habel in Berlin, Bädecker in Essen, Schauenburg in Lahr, B. G. Teubner in Leipzig, Winckelmann und Söhne in Berlin, Jäger in Frankfurt a. M., Herbig in Berlin, Enslin in Berlin, Laupp in Tübingen, Nicolai in Berlin, Kay in Kassel, G. Freitag in Leipzig, des Waisenhauses in Halle eine Anzahl Schulbücher.

Angekauft wurden die Fortsetzung von: *Grimms* deutschem Wörterbuch, den Publikationen aus preussischen Archiven (Band 19—23), der Encyclopädie der neueren Geschichte von *Herbst*. — Die Zeitschriften: *Philologus*, *Philologischer Anzeiger*, *Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik*, *Zeitschrift für das Gymnasialwesen*, *Germania*, *Deutsches Litteraturblatt* von *Herbst*, *Sybel's historische Zeitschrift*, *Zeitschrift für Mathematik und naturwissenschaftlichen Unterricht*, *Zeitschrift für Schul-Geographie*, *Stiehlsches Centralblatt*, *Blätter für höheres Schulwesen*. — *Boeckh*, *Aug.* Gesammelte kleine Schriften, Supplement. — *Bergk*, Griechische Litteraturgeschichte Bd. 2 u. 3. — *Buchholz*, *Homersche Realien* III, 1. — *Krüger*, Griechische Sprachlehre. — *Schütz*, *Horaz Episteln*. — *Goedecke*, *Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung* Bd. 1. — *Grimm, Jac.*, *Kleine Schriften* Bd. 2—7. — *Grimm, Jac. u. Wilh.*, *Briefwechsel aus der Jugendzeit*. — *Scherer*, *Jacob Grimm*. — *Duncker, M.*, *Geschichte des Alterthums Neue Folge* Bd. 1. — *Giesebrecht u. Wilmanns*, *Jahrbücher des deutschen Reiches unter dem Sächsischen Hause* II 1 u. 2. — *Schilling*, *Quellenbuch der neueren Geschichte*. — *Peschel*, *Völkerkunde und Neue Probleme*. — *Zerzschwitz*, *Christenlehre* Bd. 1 und 2. — *Frick*, *Lehrgänge und Lehrproben* 1. Heft. — *Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands* 1884. — *Handbuch für den Kgl. Preussischen Hof u. Staat* 1884/5.

2. Schülerbibliothek:

Angekauft wurden: *Schwab*, *Schillers Leben*. — *Böhm*, *Das deutsche Volk in Liedern*. — *Klasing*, *Das Buch der Sammlungen*. — *Diehm*, *Luther als Bibelübersetzer*. — *Grimm, Jac. u. Wilh.*, *Briefwechsel aus der Jugendzeit*. — *Daheim*, *Fortsetzung*. — *Arndt*, *Erinnerungen aus dem äussern Leben*. — *Beitzke*, *Geschichte der deutschen Freiheitskriege*. — *Es war einmal*, ein Bilderbuch von Dresdener Künstlern. — *Hebel*, *Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes*. — *Hahn*, *Hans Joachim von Zieten*. — *Diaz del Castillo*, *Bernal*, *Die Entdeckung und Eroberung von Mexiko*. — *Brehms Tierleben* von *Schödl*. — *Baur*, *Lebensbilder aus den Freiheitskriegen*.

3. Geographischer Apparat:

H. Kiepert, *Tabula parietalis Graeciae antiquae in usum scholarum elaborata*. Weimar. sowie die Fortsetzung von der *Reymannschen Spezialkarte von Central-Europa*.

4. Naturwissenschaftliche Lehrmittel:

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden in Folge einer ausserordentlichen Bewilligung von 700 M. seitens des Herrn Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten wesentlich vergrössert. Es wurden angekauft folgende anatomische, zoologische und botanische Lehrmittel:

1 horizontal durchschnittener menschlicher Schädel, 8 künstliche anatomische Präparate, 9 ausgestopfte Säugetiere, 51 ausgestopfte Vögel, 8 Reptilien, 4 Amphibien, 6 Fische (teils ausgestopft, teils in Spiritus), 5 Tier-skelette, 3 Schädel, 1 Insektensammlung, 1 Metamorphosensammlung sämtlicher Insektenordnungen, 1 aus 91 Arten bestehende Sammlung von Spinnen- und Krustentieren, Würmern, Stachelhäutern und Polypen, 1 Demonstrationsmikroskop, 25 mikroskopische Präparate, 1 Pilzsammlung, enthaltend 40 Arten.

Ferner folgende zoologische und botanische Wandtafeln:

6 zootomische Wandtafeln aus dem *Lehmann-Leutemannschen* zoologischen Atlas; *Schreibers* Wandtafeln für Naturgeschichte, T. 2 u. 3; *Ahles, Dr. W.*, Botanische Wandtafeln. Die Lehre von der Gestalt der Zelle, der Gewebe und der Blüte; *Forberg, Martin*, Blütenformen; *Sandberger, Dr. G.*, Das Linnésche Pflanzensystem in bildlichen Darstellungen; *Schreiber*, Giftgewächse und einheimische Kulturpflanzen; *Desselben* ausländische Kulturpflanzen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Jubiläumsstipendium Abt. I. bezog wie bisher der Unterprimaner Karl Israel. Das der Abt. II. war durch den zu Ostern v. J. erfolgten Abgang des bisherigen Inhabers erledigt worden; da sich jedoch kein Schüler fand, welcher die in der Stiftungsurkunde für die Gewährung des Stipendiums vorausgesetzten Eigenschaften in sich vereinigte, so beschloss das Lehrerkollegium, auf Grund des § 4 der gedachten Urkunde die Zinsen des Stiftungskapitals bis auf Weiteres zu diesem zu schlagen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Öffentliche Prüfung.

Donnerstag den 26. März.

Vormittags	8	Uhr:	Choralgesang (D. Ev. Kirchengesangbuch Nr. 102 V. 1 u 2).
"	8 ¹ / ₄ —10	"	Prima: Tacitus. Französisch. Mathematik.
"	10 —12	"	Ober-Secunda: Herodot. Französisch. Geschichte.
Nachmittags	2 — 4	"	Unter-Secunda: Xenophon. Physik. Livius.
"	4 — 5	"	Sexta: Lateinisch. Geographie.

Freitag den 27. März.

Vormittags	8 —10	"	Ober-Tertia: Ovid. Xenophon. Naturgeschichte.
"	10 —12	"	Unter-Tertia: Xenophon. Mathematik. Geschichte.
Nachmittags	2. — 3 ¹ / ₂	"	Quarta: Cornelius Nepos. Mathematik.
"	3 ¹ / ₂ — 5	"	Quinta: Lateinisch. Französisch.

Schlussfeier.

Sonnabend den 28. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr.

Choralgesang (D. Ev. Kirch.-Ges. Nr. 80, V. 1 und 2).

Valedictionsrede des Abiturienten Ernst Mumm.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten.

Choralgesang (D. Ev. Kirch.-Ges. Nr. 80 V. 3).

Verkündigung der Versetzung und Austeilung der Zeugnisse.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr wird Dienstag den 14. April, Morgens 8 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet werden. Neu aufzunehmende Schüler haben bei ihrer Anmeldung den Geburtsschein, das Zeugnis ihrer bisherigen Lehrer und den Impfschein, die, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch den Revaccinationsschein beizubringen. Die Aufnahmeprüfungen werden für Einheimische Sonnabend den 11. April, für Auswärtige Montag den 13. April, jedesmal von 8 Uhr Morgens an, im Gymnasialgebäude abgehalten werden.

Dr. W. Fürstenau, Direktor.

VII. Mitteilungen

Vormittags 8 Uhr: Cho
 " 8¹/₄—10 " Pri
 " 10 —12 " Ob
 Nachmittags 2 — 4 " Unt
 " 4 — 5 " Sex

Vormittags 8 —10 " Ob
 " 10 —12 " Unt
 Nachmittags 2 — 3¹/₂ " Qu
 " 3¹/₂— 5 " Qu

Sonnab

Choralgesang (D.
 Valedictionsrede
 Gesang.
 Entlassung der
 Choralgesang (D.
 Verkündigung de

Das neue Schuljahr wird
 samen Andacht eröffnet werden.
 Geburtsschein, das Zeugnis ihrer
 jahr überschritten haben, auch
 werden für Einheimische Sonnab
 von 8 Uhr Morgens an, im Gym

leren Eltern.

ch Nr. 102 V. 1 u 2).

matik.

Geschichte.

livius.

geschichte.

Geschichte.

Uhr.

).

gnisse.

ens 8 Uhr, mit einer gemein-
 n bei ihrer Anmeldung den
 i, die, welche das 12. Lebens-
 en. Die Aufnahmeprüfungen
 onntag den 13. April, jedesmal

Fürstenau, Direktor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

VII. Mitteilung an die Schüler und an deren Eltern

Die Schüler und Eltern werden hiermit in Kenntnis gesetzt, dass die

Unterrichtsstunden in der nächsten Zeit wie folgt verteilt werden:

Am Montag, den 10. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Dienstag, den 11. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Mittwoch, den 12. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Donnerstag, den 13. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Freitag, den 14. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Samstag, den 15. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Sonntag, den 16. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Montag, den 17. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Dienstag, den 18. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Mittwoch, den 19. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Donnerstag, den 20. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Freitag, den 21. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Samstag, den 22. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie

Am Sonntag, den 23. April, findet der Unterricht von 8 bis 12 Uhr

Ob- und Unterlehrer: Herrmann, Mathematik, Physik, Chemie